22. Mai 1959

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt Nürnberg

Monatsbericht für Februar 1959

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 443 235, davon 202 823 männliche (46 %) und 240 412 weibliche (54 %) Personen, das sind 119 weibliche auf 100 männliche.
Darunter Vertriebene : 62 165 = 14,0 % der Gesamtbewohnerschaft.
" Zugewanderte: 23 659 = 5,3 % " " .
" Ausländer: 6 970 (hievon 702 im Sammellager).
Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 92 794 Personen 20,9 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 204, davon in 180 Fällen beide Partner deutsch, 4-mal beide Ausländer; bei den restlichen 20 Paaren nur ein Teil deutsch, und zwar in jedem Falle die Frau.
Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	3	47	30 bis 40 Jahre	33	33
20 bis 30 "	139	110	40 Jahre u.älter	29	14

Nach Familienstand: Männer 159 ledig, 10 verwitwet, 35 geschieden;
Frauen 176 ledig, 8 verwitwet, 20 geschieden.

Bei 150 Eheschließungen (74 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 35 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 19 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.
Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 29 3/4 Jahre, der eheschließenden Frauen 26 Jahre.
Nach Religionsbekenntnis: 239 evang., 141 kath., 28 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 65 %, der gemischten 35 %.

b) Ehescheidungen: 55 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 555 Lebendgeborene und 7 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 429 als ortsansässig und 126 als ortsfremd, 278 sind Knaben und 277 Mädchen (das sind 100 Knaben auf 100 Mädchen), 496 ehelich geboren und 59 unehelich (letztere 10,6 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 49 = 11,4 %). In 498 Fällen (90 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 372 für ortsansässige Mütter = 87 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 13 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 13,0.

d) Sterbefälle: 436 Personen, davon 376 Ortsansässige und 60 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 231 männlichen und 205 weiblichen Geschlechts; es starben 145 verheiratete Männer und 68 verheiratete Frauen, 46 Witwer und 99 Witwen.

4188

Statistisches Landesamt
Hamburg
+ BIBLIOTHEK +

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	31	40 bis 60 Jahre	84
1 bis 15 Jahre	9	60 " 70 "	87
15 " 40 "	18	70 Jahre u.älter	207

Die häufigsten Todesursachen: In 94 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 84 Fällen Herzkrankheiten, in 22 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 80 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 7 Selbstmorde und 15 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen, einschl. 17 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 11,6.

Säuglingssterblichkeit: Von den 31 im 1.Lebensjahr Gestorbenen waren 17 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl.auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 4,3 %.

e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortsansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen) ergibt einen Geburtenüberschuß von 49 Personen (1,4 auf 1000 Personen und Jahr).

f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 1 969 Zuzüge (1 084 männliche und 885 weibliche Personen) gegenüber 1 478 Wegzügen (849 männliche und 629 weibliche Personen) festgestellt; dabei sind die Veränderungen im Sammellager für Ausländer, 97 Zugänge und 107 Abgänge, mitgerechnet.

Nach Altersgruppen:

	unter 15 Jahre	15 bis 40 Jahre	40 bis 60 Jahre	über 60 Jahre
Zugezogene	235	1 326	305	103
Weggezogene	123	1 120	177	58

Nach Familienstand:

	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Zugezogene	1 141	668	85	75
Weggezogene	911	457	41	69

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(dar. Mittelfranken)	übrige Bundesländer	Berlin u. Sowjet-Zone	Ausland u. sonstige Gebiete
Zugezogene	1 330	(528)	300	108	231
Weggezogene	816	(377)	311	29	322

Der Wanderungsgewinn beträgt 491 Personen (ohne das Ausländer-Sammellager würde er sich auf 501 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 311 Umzüge einwohneramtlich bekannt; beteiligt waren daran 2 532 Personen.

3. Gesundheitswesen:

a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Keuchhusten in 13, Masern in 50 und Scharlach in 33 Fällen. Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 109.

b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 424 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 131 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 299, der Abgang 4 279 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 89 947, die durchschnittliche Bettenausnützung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 93,8 %.

c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbrausebäder) wurden von 67 159 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

Ende Jan. : 6 940, davon 4 558 (65,7 %) männl. u. 2 382 (34,3 %) weibl.
" Febr.: 4 946, " 2 767 (55,9 %) " " 2 179 (44,1 %) "

Damit steht fest, daß die Winter-Arbeitslosigkeit Ende Januar ihre Spitze hatte (bemerkenswert, daß sie um 32 % unter dem Vorjahresstand lag), die Saisonspanne des Herbstes bzw. Winters 1958/59 (2 249 Tiefststand im September und 6 940 Höchststand im Januar) betrug 4 691 (1957/58: 7 072 als Differenz der Grenzwerte 3 142 und 10 214). Im Februar trat recht deutlich die Saisonwende ein; infolge günstiger Witterung kam es im letzten Monatsdrittel allgemein zur Wiederaufnahme der Außenarbeiten. Die Bautätigkeit (hoher Bauüberhang und auch sonst gute Voraussetzungen lassen von dieser Seite eine starke Konjunkturstütze erwarten) setzte kräftig ein, die Bauwirtschaft und die damit im Zusammenhang stehenden Sparten nahmen in großer Zahl Einstellungen vor, wodurch besonders nachdrücklich die Arbeitslosigkeit der Männer sank, nämlich um 1 791 (39,3 %), während die Zahl der arbeitslosen Frauen nur um 203 (8,5 %) zurückging - 90 % der Abnahme der Arbeitslosenzahl entfiel auf die Männerberufe; Gesamtabnahme der Arbeitslosenzahl im Februar um 1 994 = 28,7 %, das ist eine stärkere Minderung als in den Vorjahren (1957: 23,9 % - 1958: 19,8 %). Die Unterschreitung des entsprechenden Vorjahresstandes setzte sich fort: 40 % weniger Arbeitslose als vor einem Jahr (Februar-Stand 1958: 8 194), dabei um 45 % auf Männerseite (vor allem wegen der starken Belebung im Baugewerbe), mit 31 % aber auch sehr beachtlich auf Frauenseite. Fast in allen Berufsgruppen ist die Arbeitslosenzahl zu Ende Februar niedriger als Ende Januar, doch meistens handelt es sich um geringfügige Minderungen, die große Ausnahme bilden die Bauberufe (Rückgang von 2 238 auf 813, d.i. um 64 %, die Abnahme um 1 425 bedeutet 80 % des Rückgangs der Arbeitslosigkeit bei den Männern); mit Abstand war auch die Metallbranche aufnahmefähig (im besonderen Saisonbeginn in der Zweiradindustrie).

Im Zugang an Arbeitsuchenden (größtenteils Arbeitslose) - im Februar 3 372, davon 2 047 männlich und 1 325 weiblich - machte sich gleichfalls die saisonale Arbeitsmarktentlastung bemerkbar; um 36 % weniger Zugang als im Vormonat, dabei bei den Männern (um 43 %) eine stärkere Verringerung als bei den Frauen (20 %). Die Zahl der im Berichtsmonat eingegangenen Arbeitsgesuche liegt um 11 % unter jener vom vorjährigen Februar (3 777).

Die Zahl der Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe ging ebenfalls zurück, doch wegen des Stichtages zur Monatsmitte nicht im gleichen Maße wie bei den Arbeitslosenzahlen, zumal die Auf-

wärtsentwicklung in der Bauwirtschaft erst in der zweiten Monatshälfte stärker einsetzte; die 4 865 Hauptbetragsempfänger am 15.II. (2 909 männlich und 1 956 weiblich) bedeuten einen Rückgang um 14 % gegenüber dem Stand vom 15.I. (5 684), männlicherseits war die Abnahme stärker als bei den Frauen (18 % gegenüber 9 %). In Aufteilung auf die beiden Unterstützungsarten lauten die neuen Bestandszahlen: 4 341 Hauptbetragsempfänger in der Arbeitslosenversicherung (16 % weniger als ein Monat vorher) und 524 in der Arbeitslosenhilfe (das ist sogar eine geringfügige Zunahme, um 0,4 %, gegenüber Mitte Januar).

Die Zahl der Kurzarbeiter betrug am Stichtag (15.II.): 886, davon 300 Männer und 586 Frauen; gegenüber vorausgegangener Auszählung (15.I.) eine Mehrung um 254 = 40 %. Die Zahl der kurzarbeitenden Betriebe erhöhte sich auch, von 20 auf 31.

Der verhältnismäßig frühzeitige Aufschwung am Arbeitsmarkt äußerte sich in lebhafter Vermittlungstätigkeit. 3 850 Arbeitskräfte (2 678 männliche = 70 % und 1 172 weibliche = 30 %) wurden durch das Arbeitsamt in Stellen eingewiesen, das ist rund 1/3 mehr als im Vormonat (bei den Männern um 37 %, bei den Frauen um 26 % höhere Vermittlungszahlen. Bei über 3/4 aller Vermittlungen im Februar handelte es sich um Einweisung in Dauerbeschäftigung (77 % - bei den Männern 76 % und bei den Frauen 82 %). Jahreszeitgemäß war auf Männerseite die Beschäftigungsaufnahme bei den Angehörigen der Bau- und der Verkehrsberufe besonders zahlreich.

Die Frühjahrsbelebung zeigt sich ferner in einem starken Anstieg des Restbedarfs an Arbeitskräften: die 3 271 offenen Stellen (2 050 = 63 % für männlich und 1 221 = 37 % für weiblich) Ende Februar übersteigen das Vormonatsquantum (2 400) um 36 % (bei den Männern um 45 %, bei den Frauen um 24 %). Besonders erwähnenswert die steigende Nachfrage nach Bauarbeitern, deren Abdeckung z.T. schon Schwierigkeiten bereitete (hiefür 745 offene Stellen = 36 % der unbesetzt gebliebenen Arbeitsplätze für Männer - 373 Ende Januar).

b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten im "Stehenden Gewerbe" 295 An- und 191 Abmeldungen aller Art; darunter 159 Eröffnungen und 94 Schließungen.

c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 545 Nürnberger Industriebetrieben sind 107 097 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 84 454 Arbeiter und 22 643 Angestellte (einschl. gewerbl.bzw.kfm.Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 13 551 000. Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen DM 176 531 000, davon entfallen 21 210 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 12,0 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.

d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 157 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vorig.Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 10 241, darunter 5 210 Facharbeiter und 3 967 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u.dergl.; insgesamt wurden 1 347 892 Arbeitsstunden geleistet, von denen 551 371 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 271 767 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 523 359 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 11 132 751 DM.

e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 4,09 Mill.DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 243,03 Mill.DM erhöhte; einschl.Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken u.dergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 243,38 Mill.DM.

f) Insolvenzen: Konkurse wurden 17 beantragt und 3 eröffnet; Vergleichsverfahren sind weder beantragt noch eröffnet worden.

5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Städtische Werke, Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 42 460 364 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die Städt.Werke sind ferner ins Stadtnetz 9 288 000 cbm Gas und 1 982 000 cbm Wasser gegeben worden.

6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 103 Wohngebäuden (mit 319 Wohnungen) und 56 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 43 Wohngebäude und 28 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u.dergl.) sind insgesamt 312 Wohnungen mit 1 005 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 32 635 Wohngebäuden und 16 200 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 133 729 Wohnungen, davon 14 767 mit 1 und 2 Wohnräumen, 44 476 mit 3 Wohnräumen, 51 384 mit 4 Wohnräumen und 23 102 mit 5 und mehr Wohnräumen. Insgesamt 497 360 Wohnräume, darunter 127 302 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Die städt.Verkehrsbetriebe beförderten, allerdings im gemeinsamen Betrieb für die Städte Nürnberg und Fürth, 8 690 323 Personen auf der Straßenbahn und 1 970 334 Personen in den Omnibussen.

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 907,
davon 235 gewerblich und 672 nichtgewerblich (einschl.Flugsport)
Starts insgesamt: 905,
davon 235 gewerblich und 670 nichtgewerblich (einschl.Flugsport).

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personenbeförderung	Frachtbeförderung *	Postbeförderung
Ankunft	1 985 Personen	61 100 kg	4 287 kg
Abflug	1 854 "	48 022 "	12 213 "
Durchflug	1 159 "	61 909 "	7 090 "

*) ausschließlich Passagiergut.

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 47 511 (darunter 4 902 Krafträder, 35 709 Personenkraftwagen und 6 244 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 8 310 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 55 821 polizeilich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 761 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 392 Umschreibungen von auswärts und 505 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stillegung. Dem Zugang stehen 394 Umschreibungen nach auswärts, 244 Löschungen sowie 581 neue vorübergehende Stillegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 373 Straßenverkehrsunfälle, in die 733 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. Personenschaden wurde in 38 Fällen, Sachschaden in 247 Fällen und Personen- sowie Sachschaden in 88 Fällen festgestellt. Bei den Unfällen wurden 3 Personen getötet und 141 Personen verletzt, von denen 69 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 2 874 Betten, wurden 19 132 neuangekommene Fremde und 47 334 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenkunterkünften und Jugendherbergen 4 203 neuangekommene Fremde und 9 570 Übernachtungen.

8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 846 Parteien mit zusammen 5 040 Personen; außerdem wurden 204 Parteien mit 338 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes bearbeitet. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kinderheimen u.sonst.Anstalten) befinden sich 2 259 unterstützte Personen, außerdem 989 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u.dergl.Anstalten untergebracht sind.

9. Aus der Kulturstatistik:

a) Im Opernhaus (Opern- und Operettenaufführungen) wurden 31 Vorstellungen von 40 298 Personen besucht, im Lessingtheater (Schauspielhaus) 36 Vorstellungen von 19 244 Personen (darunter 8 Vorstellungen des "Theaters der Jugend" mit 4 488 Besuchern). - Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug - ohne "Theater der Jugend" - im Opernhaus 89,4 % und im Lessingtheater 93,9 %.

Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 15 Vorstellungen mit 10 537 Besuchern, dazu 2 Gastspiele in anderen Städten.

b) In den 44 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 22 219 Sitzplätzen, wurden 4 652 Vorstellungen von 630 495 Personen besucht (Platzausnützung: 25,4 %).

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit - 0,3 °Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 0,0 ° eine Abweichung um - 0,3 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 8 mm beträgt 25 % des Normalwertes, wobei 3 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

= = = = = = = =